

Bitterste Kämpfe bei Neuville fortgesetzt!

Alliierte verlieren auf der Westfront seit dem 1. Oktober 1915 im Ganzen 63 Aeroplane!

Feindliche Flieger richten in Freiburg nichts aus!

Berlin, über London, 29. Jan.—Auf den verschiedenen Fronten, namentlich aber in Flankens und in Nordfrankreich, werden die Kämpfe mit großer Erbitterung fortgesetzt.

In dem Neuville Abschnitt unternehm der Feind gegen jene von uns eroberten Stellungen einen mit großer Wucht ausgeführten Angriff mit Handgranaten, derselbe ist sehr heftig.

In die Franzosen mehrere hinter unserer Front gelangene Ostfächter beschossen hatten, nahm unsere Artillerie die bestbesetzte Stadt Rheims wieder unter Feuer.

Praktisches Lloyd George hat's Wort!

Sagt einem italienischen Berichtserstatter, der Krieg habe jetzt erst begonnen.

London, 29. Jan.—Jedenfalls, um die kriegsmüden Italiener durch einige leere Phrasen zu ermutigen, hat der britische Munitionsminister Lloyd George einen Berichtserstatter der hervorragenden italienischen Zeitung „Mailand Socolo“ eine Unterredung gestattet, in welcher er sich in folgenden Proklamation erging: „Ich denke, daß der Krieg für uns erst jetzt begonnen hat, habe aber die größte Siegesgewissheit.“

Die Ueberreste der Nachrichtenagentur schreitet: Der Wortlaut des am 25. Januar zu Cetina getroffenen Abkommens, das von Feldmarschall Sautner, v. Höfer und Major Schwabig einerseits und den montenegrinischen Delegaten General Beiric und Major Kompar andererseits unterzeichnet wurde, ist gestern von der österreichisch-ungarischen Regierung veröffentlicht worden.

Russen hatten wieder gelogen.

London, 29. Jan.—Unoffiziell wird aus Petrograd gemeldet, daß zwei türkische Armeekorps in Erzerum eingeschlossen sind. (Und erst gestern hieß es, daß Erzerum von den Russen eingenommen wurde.)

Remierte Dampfer dürfen abfahren.

New York, 29. Jan.—Den italienischen Dampfern „America“ und „Berona“, welche mit je zwei Geschützen armiert im hiesigen Hafen verankert sind, wird von der hiesigen Regierung die Abfahrt mit ihren Geschützen an Bord gestattet.

Fünzig ertrinken infolge Dammbrechens!

Im Clay-Tal, Kalifornien, richteten Fluten riesiges Unglück an.

San Diego, Cal., 29. Jan. (Huntersville nach Los Angeles.)—Der mächtige Dammbau des unteren Clay-Tales gab gestern nach und brach, und eine 30 Fuß tiefe Wassermaße ergoß sich über das Tiefland.

Nach bisher eingetroffenen Berichten sind wenigstens 50 Personen ertrunken, und eine große Anzahl Leute wird vermisst. Die Fluten haben 25 Farmen mit darauf befindlichen Gebäuden völlig zerstört.

Infolge der Ueberflutung sind alle Wälder und Flüsse in reißende Ströme verwandelt, und sämtliche Brücken sind zerstört oder fortgewaschen. Es war daher gestern Abend unmöglich, sich der Unfallstelle zu nähern und den bedrohten Personen Rettung zu bringen.

Durch den Dammbau wurden 11,000,000 Gallonen Wasser entsefzt, die sich mit voller Wucht in das dicht besiedelte und enge Clay-Tal ergießen.

Schiffsluten in Arkansas.

Arkansas City, Ark., 29. Jan.—Soweit wir bis jetzt bekannt sind, sind bei den Schiffsluten in Watson, Ark., sieben Personen ertrunken.

Richter Lindsay nach Deutschland!

Wird in Erfahrung zu bringen in den, was für Kaiserlicher getan werden kann.

In Haag, 29. Jan., über London.—Richter Lindsay von Denver, Mitglied der Ford'schen Friedenskommission, hat sich heute von hier aus nach Berlin begeben, um in Erfahrung zu bringen, auf welche Weise man den Kaiserlichen der kriegsführenden Nationen am besten helfen könne.

Lansing nagelt Heßlunge fest!

Washington, 29. Jan.—Staatssekretär Lansing hat heute das Geheime entschieden in Abrede gestellt, monad Deutschland bis zum 5. Februar Zeit gegeben ist, den Forderungen des Präsidenten Wilson im Lusitania-Fall zu entsprechen.

Fordern Lohnverhöhung.

Indianapolis, Ind., 29. Jan.—Die hier in Konvention versammelten Delegaten der Bergleute von Amerika beschließen, von den Besitzern der Kohlenwerke im Lande für die Kohlenarbeiter eine Lohnverhöhung von 10 Prozent zu verlangen.

Zahner schenken.

San Francisco, Cal., 29. Jan.—Bei dem gestern juristischen Sturme, welcher mit einer Schnelligkeit von 100 Meilen pro Stunde dahinbraute, ist bei Oakland der Zahner „Aberdeen“ gekentert.

Jedenfalls eine Tartarennachricht!

König Konstantin von Griechenland hat angeblich die Absicht, abzubauen.

Mailand, Italien, 29. Jan.—Aus Athen ist hier die Nachricht eingetroffen, daß König Konstantin mit den Ministern über die Taunlichkeit seiner Abdankung eingehend Rat gepflegt hat.

Neue Regeln für Tauchboot-Krieg!

Bundesregierung schickt eine diesbezügliche Erklärung an alle Mächte.

Washington, 29. Jan.—Der Bundes-Senat hat eine Erklärung betreffs etwaiger Angriffe auf Tauchboote und betreffs der Armierung solcher Dampfer abgefaßt, die allen kriegsführenden Ländern zugängig ist.

Nachdem endlich durch Verhandlungen mit Deutschland und Österreich-Ungarn ein günstiges Resultat erzielt worden war, hat die Ankunft dreier mit Geschützen armerter italienischer Dampfer die Gedanken in dieser Frage erregt.

Kolossale britische Schiffs-Verluste!

946 britische Handelsschiffe während der Kriegsdauer bis zum 31. Oktober vermisst.

London, 29. Jan.—Die Regierung hat heute bekannt gemacht, daß Großbritannien seit Beginn des Krieges bis zum 31. Oktober letzten Jahres 946 Handelsschiffe mit 747,539 Tonnengehalt eingebüßt hat.

Eine kostspielige Sache.

Washington, 29. Jan.—Die von Senator Chamberlain von Oregon eingereichte Bill zur Einführung einer allgemeinen militärischen Training oder Ausbildung würde dem Lande die Kleinigkeit von \$188,000,000 jährlich kosten.

Die deutsche Flotte macht Briten Sorge!

Man glaubt, daß mächtige Kriegsschiffe gebaut und mit „Wasser-Pertha“ befüllt sind.

London, 29. Jan.—Auf eine im Unterhause gestellte Anfrage erwiderte, erklärte der Erste Lord der britischen Admiralität, A. S. Balfour, die englische Regierung habe keine Kenntnis davon, daß Deutschland 17-jährige Schiffsgeschütze bestelle, dies aber nicht unmöglich sei.

Neuer Gewaltstreich der Entente-Mächte!

Befehlen ohne Weiteres ein griechisches Fort und zwingen die Garnison desselben zum Abzug!

In Athen ist man hierüber in großer Aufregung!

Athen, 29. Jan.—Trotz des Protestes des Befehlshabers des griechischen Forts Marabot landeten letzten Freitag zu früher Morgenstunde Marinetruppen von britischen, französischen, russischen und italienischen Schiffen, um die Besatzung des Forts zu verdrängen.

Präsident Wilson tritt „Slump-Tour“ an!

Wird im Mittelwesten zugunsten seines Programms Ansprachen halten.

Washington, 29. Jan.—Präsident Wilson trat gestern Abend seine Reise nach dem mittleren Westen an, um sich an seine „Unternehmer“ zu wenden, um in seinem Militärprogramm zu unterstützen.

Deutschseindliche Demonstrationen!

Französische Schweizer bekämpfen deutsche Fahne und werden zu Paaren getrieben.

Paris, 29. Jan.—Anti-deutsche Demonstrationen brachen von neuem in Lausanne, in der französischen Schweiz am Genfer See, aus.

Wollen Wilson hören.

Lincoln, Neb., 29. Jan.—Die Mitglieder des Wilson und Marshall Clubs hielten gestern eine gut besuchte Versammlung ab, in welcher dem Präsidenten Wilson und dessen Militärprogramm voller Beifall geäußert wurde.

Todessturz.

Chicago, Ill., 29. Jan.—Albert S. Scherzer, Präsident der Scherzer Rolling Mill Bridge Co., sprang gestern vom 16. Stockwerk des Monadnock Gebäudes des Fabrikribschicht hinunter und war auf der Stelle tot.

Wetterbericht!

Für Omaha und Umgebung: Teilweise bewölkt heute Abend und Sonntag. Nicht ganz so kalt Sonntag.

Für Nebraska: Vorwiegend leicht kühler heute Abend und Sonntag. Nicht ganz so kalt Sonntag.

Für Iowa: Unbeständiges Wetter heute Abend und Sonntag. Vorwiegend leicht kühler im westlichen Teil, Schnee oder Regen im östlichen Teil. Kälter im östlichen und zentralen Teil.

Die deutsche Flotte macht Briten Sorge!

Man glaubt, daß mächtige Kriegsschiffe gebaut und mit „Wasser-Pertha“ befüllt sind.

London, 29. Jan.—Auf eine im Unterhause gestellte Anfrage erwiderte, erklärte der Erste Lord der britischen Admiralität, A. S. Balfour, die englische Regierung habe keine Kenntnis davon, daß Deutschland 17-jährige Schiffsgeschütze bestelle, dies aber nicht unmöglich sei.

Präsident Wilson tritt „Slump-Tour“ an!

Wird im Mittelwesten zugunsten seines Programms Ansprachen halten.

Wollen Wilson hören.

Lincoln, Neb., 29. Jan.—Die Mitglieder des Wilson und Marshall Clubs hielten gestern eine gut besuchte Versammlung ab, in welcher dem Präsidenten Wilson und dessen Militärprogramm voller Beifall geäußert wurde.

Todessturz.

Chicago, Ill., 29. Jan.—Albert S. Scherzer, Präsident der Scherzer Rolling Mill Bridge Co., sprang gestern vom 16. Stockwerk des Monadnock Gebäudes des Fabrikribschicht hinunter und war auf der Stelle tot.

Wetterbericht!

Für Omaha und Umgebung: Teilweise bewölkt heute Abend und Sonntag. Nicht ganz so kalt Sonntag.

Für Nebraska: Vorwiegend leicht kühler heute Abend und Sonntag. Nicht ganz so kalt Sonntag.

Für Iowa: Unbeständiges Wetter heute Abend und Sonntag. Vorwiegend leicht kühler im westlichen Teil, Schnee oder Regen im östlichen Teil. Kälter im östlichen und zentralen Teil.